





Durch diese
Dritte Schrift,

^{So}
Von einem und dem andern handelt,

^{Das}
In Ehren des

Leidens Christi

geschehen, angesteller und fürgenommen worden,

^{Wolte}
In einem

Abchieds-**ACTU**

Unsere Hochzuehrende

Herren Schul-Patronos und Inspectores,

Eürnehme Gönner und Werthe Steunde,

auf den XXX. April 1731.

gehorsams, nach Gebühr und Gewohnheit
einladen,

M. Christian August Freyberg,
der Amnen-Schule Rector.

DRUCKER, druckt Johann Conrad Stöckel, Königl. Hof-Buchdrucker.



Senn wir gleich in der Oesterlichen Zeit noch leben, und dem
 Himmelfahrts-Fest, (*ἀναληΐσις*, nach der alten Grie-
 chen Benennung,) immer näher treten, so sollen wir
 doch an die Marterwoche stets zurück denken, weil Fall
 und Aufstehen, (*πτώσις καὶ ἀνάστασις*,) sonst beständig
 zusammen gehören, und niemand von dem erweckten und er-
 höhten JESU reden kan, daß er nicht auch des Standes
 seiner Erniedrigung sich zugleich dabey erinnern müste. Und eben das verlangt
 Paulus von dem rechtschaffenen Sohn im Glauben, (*γρηγοῦ τέκνον ἐν πίσει,*)
 Timotheo: *Μη μόνον Ἰησοῦν Χριστὸν ἐξηγερούμενον ἐκ νεκρῶν,*) halte im Gedäch-
 niß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten. 2. c. II. 8. Woll-
 te Gott auch, daß die Christenheit sich stets beflissen hätte, nichts als JESU
 Tod und Leben zum Grunde der Seligkeit zu legen, und nicht hier und da
 bloß an äußerlichen Zeichen und Neben Dingen kleben blieben wäre, so wür-
 de allezeit weniger Aberglauben in der Welt, und hingegen mehr Warheit
 geweken seyn! Die Materie, davon ich icht den andern Bogen schreibe, dienet
 zu einem sattem Zeugniß über die vorigen Zeiten, und den verkehrten Sinn,
 (*ἀδόκιμον ἔσθ,*) der darinnen lebenden Leute, die *τὴν νύκτα κολυμποῦσι*, das nicht
 taug, erfommen, und in dem lüsterne Reich der Finsterniß ausgebreitet haben,
 um nur sich und andre von dem Wesen der Güter selbst, (*τῆ ἐκδοῦ τῶν πε-
 γυμάτων*,) in den Schatten zu führen, und den neuen (1) lebendigen Weg,
 (*ὁδὸν πρόσφατον καὶ ζῶσαν*,) mit ihren Dornen zu verlegen. Rom. I. 28.
 Ebr. X. 1. 20.

Vor fünf Wochen erzählte ich die Fabeln von dem Kaiser Constantin
 und der Helenen mit den halb unteutschen Worten einer Schwäbischen
 Chronike, die zwar älter seyn, und aus dem XII. Seculo sich herschreiben wil, (2)

mei

(1) In Ansehung des Alten Testaments, welches seine vom Neuen ganz unterschiedene Oe-
 conomie, und todte Opfer und Bilder hatte, davon es Ebr. X. 9. heist: *Ἀναίρει τὸ
 πᾶσιμα, ἵνα τὸ δεύτερον ᾖ ἵγιον.*

(2) Denn so steht am Ende derselben: Ich thoman Lirar gefessen zu Kanckweil, das ho
 gehört zu dem schloß vnd berechafft Jellkreb hon diß Ding den mertheil gesehen, vnd
 auch vil an frummen Leuten erfragt vnd erfaren, an warhafften Herren vnd Rittersn
 vnd Knechten, die mich des gar warlich vnderricht hond, dann ich auch meins gnedi-
 gen

meines Erachtens aber jünger, und in dem *XIV.* oder wohl gar *XV.* Jahrhundert allererst zusammen gefchnurert worden ist. (3) In solchem Buch fand ich *fraudem sanctam* auff's höchste getrieben, und sahe, daß eine Tradition bey ihrer Verführung, und ein Fuß bey seinem Fortgang einerley Eigenschafft hätten, und man von diesem gemeinlich sagen könnte, *vires acquirit eundo*, gleichwie es bey jener auch allezeit hiesse, *mensura fidei crescit*. Weil ich nun an dem *ostio fabule*, oder bey ihrem Ausfluß in das Barbarische Meer, und den letzten Theil von den mittlern Zeiten gleichsam stunde, so nahm ich mir für, rückwärts, und so zu reden, an dem Strom hinauf zu gehen, bis ich endlich durch mancherley Tiefen zum Quell selbst gelangen möchte, zumahl da ich schon wuste, wo ich diesen suchen sollte. Unter allen, die für mir von gegenwärtiger Sache geschrieben haben, hat keiner noch, so viel ich weiß, solchen Weg sich erwehlet: Ich hoffe aber darauff wohl fortzukommen, nichts unbetrachtet zu lassen, und meines Zwecks nicht zu verfehlen.

Heute findet man mich in dem *XIII. Seculo*, und in der Gesellschaft des weiland tief verfinsterten Hrn. Jacobi de Voragine, Prediger-Ordens und Bischoffs zu Genua, (*ordinis predicatorum, episcopi* (4) *Januensis*.) der in seiner *Historia Lombardica*, oder *gödnen*, (wir möchten lieber sagen bleyernen) *Legende*, c. *XIV* mit zweyerley Nachrichten nunmehr aufgezogen kommen wird, die eine gibt er für die *Vulgatam* aus, *quæ per ecclesias recitetur, & in quibusdam Ultramarinis historiis legatur*, die in den Kirchen am Tage *Creuz-Erfindung*, den 3. May, abgelesen, und in den Büchern der Lateinischen oder Abendländischen Scribenten angetroffen würde. Für eine allubewährte, (*multum authenticam*) und fest gegründete Erzählung hält er sie aber selbst kaum; ideoch nicht sowohl aus Liebe zur Wahrheit, als weil man *Constantio Chlora* den Sieg

** 2

in

gen Herren von Werdenberg Knecht bin gewesen vnd mit ym aufgefaren gen Portigal vnd auch mit ym wider heim komen. Vnd ist das Buch zum ersten abgeschrieben in dem jar als man zalt von der geburt cristi eilfhundert vnd in dem drei vnd treiffsigsten jar (1133) an sant Ostualts tag.

- (3) Sie gedenckt z. E. des Königs von Böhem, Karls mit dem ain aug. lit. f. 3. a. und mag, weil kein *Carolus monoculus* in der Böhmischn Historie fürkômmt, entweder Carls Vater, Johannem, der erslich übel sahe, und hernach gar blind ward, oder *Wenceslaus IV. lufcum*, ardeuten wollen, welche beyde im *XIV. Seculo* gelebt haben. Zu geschweigen, daß eine andre Coronig andgedruckt ist, die bis auf 1462. geht, und fast einerley Teutsch hat. Lamparten steht hier auch lit. h. 3. b. viel in jener. *v. Progr. II. p. 10.* num. 2.
- (4) Diesen Titel führt er bey anmeldtem seinem Buch, davon ich die Straßburg. Edition 1496. fol. besitze, sonst aber klingt es prächtiger, wenn er General des *Dominicaner Ordens* und *Erz-Bischoff* zu Genua heist. Inßgemein wird dafür gehalten, daß er a. 1298. gestorben sey. *Leg. Olear. Biblioth. Script. Ecclæs. Tom. I. p. 360. sq.*

in signo Crucis, Dem Sohn Constantino hingegen nur die Sorge für das Kreuz, alsdenn würde zuschreiben müssen, so auch nicht wohl angienge, und hauptsächlich, weil zugleich eine andre schöne Legende vom Habsjt Sylvestro (5) dabey zu kurz käme. Zu meinem Vorhaben soll mir inzwischen diese erste Relation in so weit dienen, daß ich zeigen kan, wieviel von der Sabel in obgemeldten XIII. Jahrhundert gangbar gewesen, und was nachgehends für Zugabe gefallen sey? Der Kayser Kiri, Herzog Rutilius und Wendel haben also zu der Zeit, da die *Historia Lombardica* gesammelt worden ist, annoch, ich weiß nicht in welches MönchsLenden gesteckt, überdij gedentt sie auch sonst nichts von einem doppelten Gesicht des Kayfers Constantins, nichts von zwo Schlachten u. zweyfachem Siege (6); Sondern ein Engel hat Constantinen aufgeweckt, damit er das Siegs-Zeichen am Himmel genau und eigentlich beschauen inächte, die Barbarn sind auf einmahl durch ihn gedemüthiget, dem Überwinder aber die Geheimnisse des Reichs Gottes von einigen Christen entdeckt worden. Es wird niemanden zuwider seyn, wenn ich der *aurea Legende* eigene Worte hier beyfüge, so gut und fein, als sie dazumahl Mode waren. In tempore illo, heißt es, (i.e. post annos CC & ultra.) congregata est juxta danubium (7) fluvium multitudo innumerabilis barbarorum (8) volens fluvium transire, & omnes regiones vsqve ad occidentem suo dominio subjugare. Quod vbi Constantinus imperator comperit, castra movit, & contra danubium se cum suo exercitu collocavit. At barbarorum crescentem multitudinem & jam fluvium transeunte Constantinus nimio terrore concutitur, videns quod essent die crastino cum eo prelium commissuri. Sequenti igitur nocte ab angelo excitatur, & sursum respiciat admonetur. Qui in celum aspiciens vidit signum crucis ex clarissimo lumine factum literis aureis hunc titulum habens scriptum: In hoc signo vinces. Qua celesti visione confortatus similitudinem crucis (9) fecit, & ipsam ante suum exercitum ferri jussit, Irruensque in hostes ipsos in sanguam vertit, & multitudinem maximam interfecit. Tunc Constantinus omnes templorum pontifices conuocavit, & cujus dei hoc signum esset diligentius inquisiuit. Quibus se nescire dicentibus quidam christiani (10) aduenerunt, & ei sancte crucis misterium, & fidem trinitatis plenius narrauerunt. Nach dem einmahl ge-

(5) Daß er Constantinum getaufft und zugleich vom Aussatz gereinigt hätte. *Hist. Lomb.* c. XII. (6) v. *Progr. II* p. 10. sqq.

(7) Die Schwäbische Coronick gab auch die Donau an, und als Feinde (8) die Ungarn. p. 11

(9) Das kan man auch etwan von einem hölzernen Creutz, so der Armee an statt des Römischen Adlers vorgetragen worden, auslegen: Die schw. Cor. setzt dafür das Creutz in das Baner und in den Fan. p. 11. sq.

(10) Nach der schw. Cor. hat solches der Priester Eusebius gethan. p. 12. 13.

legten Grund des Christenthums ist die Kayserliche Tauffe sürgegangen. Qui (*Constantinus*) fährt die *Historia Lombardica* fort, in Christum *perfecte tunc credit*, & ab *eusebio papa* (11) vel secundum quosdam libros a *cesariensi episcopo* sacramentum baptismi suscepit. Und das wäre ein Bericht, den wir von *Jacobo de Voragine* eingenommen haben: Der andre sol von bessern Schrot und Korn seyn, weil er aus der Kirchen-Historie, und sürnehmlich der so genannten *tripartita* gezogen worden. Hier werden wir aber auf eine ganz diverse Wahlstadt, und von der Donau zur Tyber geführet, erblicken auch den rechten Feind von *Constantino*, den *Maxentium*, söwohl im Anzug, als bey seinem Untergang, und vor solcher Begebenheit erscheinen dem Kayser *Cross, Engel und Christus* selber. Die Worte der H. L. lauten wiederum also: Cum *Maxentius* romanum imperium inuasisset, *Constantinus* imperator juxta *pontem albinum* (12) cum *Maxentio* conflicturus aduenit. Cum igitur anxius multum esset, & pro sibi mittendo auxilio ad celum oculos crebro lenaret, vidit per soporem ad orientis partem in celo *signum crucis*, fulgore igneo rutilare, *angelosque* astare & sibi dicere: *Constantine in hoc vinces*. Et dum *Constantinus* quid hoc esset miraretur, *Christus* nocte superveniente eidem apparuit *cum signo* quod vidit in celo, justitque ut fieret ejus *signi figuratio*, que foret auxilium in congressibus preliorum. Tunc *Constantinus* letus reditus & de victoria jam securus *signum crucis*, quod in celo viderat, in *sua fronte* designat, *vexilla militaria* in *signaculum crucis* (13) transformat, & in *manu dextra auream crucem* portat. Post hoc dominum exoravit ne dexteram suam, quam *signo crucis* munierat, *salutari cruore romani sanguinis* maculari permetteret, sed *sine sanguinis effusione* victoriam sibi de tyranno prellaret. *Maxentius* autem jusit navibus *ad decipulam* compositis fluvium sterni & superpositis pontibus exequari. Cum autem *Constantinus* ad fluvium appropinquaret, *Maxentius* in occursum cum paucis velocius ei pergit, jubens ut ceteri se sequantur, sui que operis pontem cum paucis conscendit, & *decipula* qua *Constantinum* decipere voluit *est deceptus*, & in fluvii profundum *demersus*. *Constantinus* vero ab omnibus unanimiter est susceptus. Et sicut legitur in *chronica satis autentica*, *Constantinus* tunc *perfecte non credidit*, nec tunc sacramentum baptismi suscepit, sed aliquanto temporis interiecto *visionem* illam (14) *Perri & Pauli* vidit, & sacro baptismate per *Sylvestrum papam* renatus & a *lepra*

** 3

mun-

(11) Es findet sich ein Pabst dieses Nahmens um gegenwärtige Zeit. v. *Plat. de Vir. Pontif.* p. m. 41.

(12) *Μαλβλαν γέφυραν*, pontem *Mulsium* in via *Flaminia*, werden künfftighin andre Scribenten nahmbafft machen. (13) v. num. 9.

(14) Diese Apostel erschienen dem Kayser im Traum, lobten ihn, daß er bey seinem Ausfuß die Cur mit dem Rinder-Blut nicht sürgenommen, und einen neuen Zerblebemittler *Mord* geboten hätte, wiesen ihn hingegen an den *Sylvester*. zc. H. Lomb. c. XII.

mundatus in Christum deinceps perfecte credit. Et sic matrem suam helenam hierosolimam misit ut crucem domini requireret &c.

Die Kriegs-Geschichte und das Befehrs-Werk des Kayfers ist nun aus, die Kreuz-Entdeckung noch zurücke, dabey die H. L. der Schwäbischen Chronick, biß auf etwas weniges, gar nahe kömmt, den getaufften Judam aber aus Zachei Familie, und neuen Bischoff zu Jerusalem Quiriacum, (*Cyriacum*) nicht *Cirtabum*, wie jene, nennet. Das Latein der Legende verdient auch, wie das vorige, hieher geschet zu werden. Cum autem helena hierosolimam aduenisset, omnes judeorum sapientes, qui per totam regionem reperti sunt, ad se congregari precepit. *Judei* igitur nimium formidantes dicebant ad inuicem: Quare putatis quod regina nos ad se faciat congregari? Unus autem ex eis nomine Judas dixit: Scio enim quod vult a nobis discere vbinam sit lignum crucis, in quo christus crucifixus fuit. Videte ergo ne aliquis sibi confiteri presumat, sin autem, certissime sciatie quod lex nostra euacuabitur, & paterne traditiones funditus destruentur: *Zacheus* enim auus meus pronunciauit patri meo *symoni*, & pater meus moriens dixit mihi: Vide fili quando inquiretur crux christi, illam manifesta, antequam aliqua patiaris (15) tormenta. Nusquam enim ex tuac gens judeorum regnabit, sed illi qui crucifixum adorant, quia ipse christus filius dei erat. Cui ego dixi: Pater mi, si vere patres nostri ipsum esse dei filium cognouerunt, cur ipsum crucis patibulo affixerunt? Et respondit: Nouit dominus quod nunquam in consilio eorum extiti, sed eis sepius contradixi. Quod vero ipse phariseorum vicia exprobrabat ipsum crucifigi fecerunt. Ipse vero die tertia resurrexit & celos discipulis videntibus penetrauit. In quem *stephanus* frater meus credidit, quem judeorum vesania lapidauit. Vide ergo fili ne ipsum vel discipulos eius audeas blasphemare. (16) Dixerunt ergo *judei* ad *judam*: Nos talia nunquam audiuimus. Veruntamen si de hoc regina quesierit, vide ne hoc sibi aliquatenus confitearis. Cum ergo illi ante reginam stetitissent, & illa eos interrogasset de loco vbi fuerat dominus crucifixus, & ipsi locum nullatenus indicare velent, iussit eos omnes igne cremari. At illi omnes timentes tradiderunt *judam* dicentes: Hic domina iusti & prophete filius (17) optime nouit legem, & tibi omnia que quesieris ab eo indicabit. Tunc illa omnes dimittens tenuit *judam* solum cui dixit: Mors & vita tibi proposita sit, quod malueris elige. Ostende igitur mihi locum qui *golgotha* dicitur vbi fuit dominus crucifixus, ut crucem eius inuenire possim. Respondit *judas*: Quomodo locum scire valeam cum ducenti anni jam & amplius fluxerunt, & nequaquam illo tempore natus essem? Cui regina: Per crucif-

(15) Er litte aber doch Huner, ebe er aus der Schule wusch, und überschritte also seines Waters Erinnerung. In der schw. Cor. stund: Ey du den tott leidest. p. 14.

(16) Hier ist mehr als in der schw. Cor. zu finden.

(17) Eins Weisagen Kind, p. 14.

cifixum fame te perire nisi mihi dixeris veritatem. Ipsum igitur in *puteum secum* (18) iussit projici & ibidem *famis molestia cruciari*. Cum ergo ibidem VI. diebus sine cibo mansisset, *die septimo* (19) extrahi petiit, & *crucem* se indicaturum promisit. Cum ergo extractus ad locum venisset, & ibidem orasset, *locus subito commouetur, & fumus aromatum miri odoris* sentitur, ita ut miratus *judas* ambabus manibus plauderet & diceret: In veritate *christe* tu es salvator mundi. Erat autem in loco illo *templum veneris* (20) quod *adrianus imperator* ibidem construxerat, vt si quis *christianorum* in loco illo adorare voluisset videretur *venerem* adorare, & ob hoc infrequens & pene obliuioni datus fuerat locus. *Regina* autem *templum* funditus fecit *destrui & locum inuari*. Post hoc *judas* precingens se viriliter fodere cepit, & XX. passus fodiens *tres cruces* absconditas reperit, quas ad *reginam* protinus deportauit. Cum autem *crucem Christi* ab aliis *latronum* nescirent discernere, *eas in medio ciuitatis* posuerunt, ibidem *gloriam domini* prestolantes. Et ecce cum circa horam nonam quidam *iuuenis mortuus* deferretur, *judas* feretrum tenuit, & *primam & secundam crucem* super *corpus defuncti* apposuit, sed *nequam ille surrexit*. Apponens autem *tertiam crucem* protinus *rediit defunctus* ad vitam. - - *Diabolus* autem in aere vociferabat dicens: O *judas* quid hoc fecisti? *jude meo* contraria operatus es. Nam ille me suadente fecit prodicionem, & tu me renuente *ihu* inuenisti *crucem*. Per illum multorum lucratus sum animas per te perdere videor iam lucratas, per illum regnabam in populo, per te iam expellam a regno. Veruntamen tibi vicem rependam, & contra te regem alium suscitabo, qui *fidem deserens crucifixi cum tormentis te negare faciet crucifixum*. (21) Quod quidem de *juliano apostata* dictum videtur, qui *judam episcopum hierosolymis factum* multis tormentis affecit, & *martirem christi* fecit. Audiens *judas* vociferantem *diabolum* nihil extimuit, sed constanter *diabolo* maledixit dicens: *Christus* te damnet in abyssum ignis eterni. Post hoc *judas* baptifatur, *Quiriacus* appellatur & *hier. solimorum* defuncto episcopo ibidem in episcopum ordinatur. Vetus cum *beata Helena* *clavos domini* non haberet, rogauit *episcopum quiriacum* vt ad locum pergeret & *clavos domini* quereret. Qui cum venisset & ad dominum preces iudisset continuo *velut aurum clauis fulgentes* in terra apparuerunt, *Quos* ille accipiens *regine* detulit. *Illam* autem *genua figens* in terra & *caput inclinans* eos cum multa reuerentia *adorauit*. *Crucis* ergo *partem helena* detulit *filio*, *partem* vero thecis argenteis conditam reliquit in loco, *clavos* vero quibus dominicum corpus fuerat affixum portat ad filium, ex quibus - - *frena* quibus vteretur ad

(18) Westoen se. ibid.

(19) Die Schw. Cor. giebt einen Tag mehr an, sagt uns hingegen nichts

(20) von dem Venus-Tempel.

(21) v. Progr. II. p. 15. num 9.

ad bellum composuit, & ex aliis *galeam* suam armauit. *Nonnulli* autem asserunt *clausos quattuor* in dominico corpore fuisse, ex quibus *Helena* duos in freno imperatoris posuit, tertium in *imagine constantini* que *rome* supereminet vrbi locauit, & quartum in *mare adriaticum*, quod vsque tunc fuerat nauigantium vorago projecit, precipiens hoc *festum de inuentione sancte crucis* singulis annis solenniter celebrari. &c. (22)

Einfalt und Aberglaube, Thorheit und Furcht, Lügen und Betrug, unnützes Geschwätz und unverschämtes Wesen, (*ἀναιδέα καὶ σπερμολόγα ῥήματα*) stecken in allen diesen Erzählungen des XIII. Seculi, und wir werden in denen künftigen Bogen auch die älteren Zeiten nicht durchaus davon befreiet finden, sondern genug dergleichen Unrath antreffen; Der H. L. wolle nur die Fortsetzung gegenwärtiger Arbeit bey beständiger Gewogenheit gegen mich erwarten. Dieses bitte ich mir heute ergebenst aus, da ich sonst keine andere Bitte geziemend fürzubringen habe. Es wird nehmlich der bisherige *Præfatus* des Annen-Chors,

Christian Schmidt, Tharant.

unser Schule, wo er a. 1723. d. 29. Maj. unter diejenigen, so wöchentliche Wohlthaten und Unterhalt genießen, aufgenommen wurde, verlassen, und nach der Universität Leipzig sich wenden, die Theologie daselbst gründlich und emsig zu studiren. Seine Schul-Arbeit sol er mit einer Griechischen Rede, *περὶ τῶν ἀκαχευμένων* beschließen, mit welcher er auch eine Teutsche Poesie wil verbinden, und durch dieselbe seine schuldoige Dankbarkeit überall bezeigen. Nach ihm werden drey *Commilitones* auftreten, und aus des *Ciceronis Lelio* dreyerley *Themata* in eben so vielen Sprachen nach ihrem Vermögen ausführen, denn

Johann Georg Zumppe, Seyffersd. Misk.

bemüht sich in einem Französischen *Discours* darzuthun, *amicitiam omnibus rebus humanis iuste anteponi*,

Christian Gottlob Köhler, Dippoldisw.

erweist Lateinisch, *nisi in bonis, amicitiam esse non posse*, und Teutsch

Johann Gottlob Korpisch, Ebersd. Misk.

ex propinquitate benevolentiam tolli posse, ex amicitia non posse. Der erste und andre von diesen begleiten zugleich den *Candidatum Academicum* mit aufrichtigen Wünschen, denen ich hier vorgehe, und dem David ein Wort nachrede: Herr, laß ihn früh hören deine Gnade, und thu ihm kund den Weg, darauf er gehen sol! Nun es ist alles bereit, wiewohl in Schwachheit und Unvollkommenheit, die ohnedem allen menschlichen Wercken anhängen; Unsere Hoch-Edele und Hochzuehrende Herren Schul-Patronen und *Inspectores*, wertheste Gönner und gute Freunde werden nur abermahl von mir gehorsamst, dienst- und freundlich ersucht, an dem gewöhnlichen Ort insiehenden Montag, als den 30. April früh um IX Uhr mit geneigtem Willen, gütig und liebreich zu erscheinen, und solche Zuhörer alsdenn abzugeben, dergleichen unsere Redner benöthiger sind, d. i. gedultige, günstige, und die alles zum besten auslegen (*ἀρετῆς ἢ γλυκερός, γλώσσῃς εὐλόγος, ΣΠ. 5. ε.*)

Geschrieben auf der Annen-Schule am 27 April 1731.

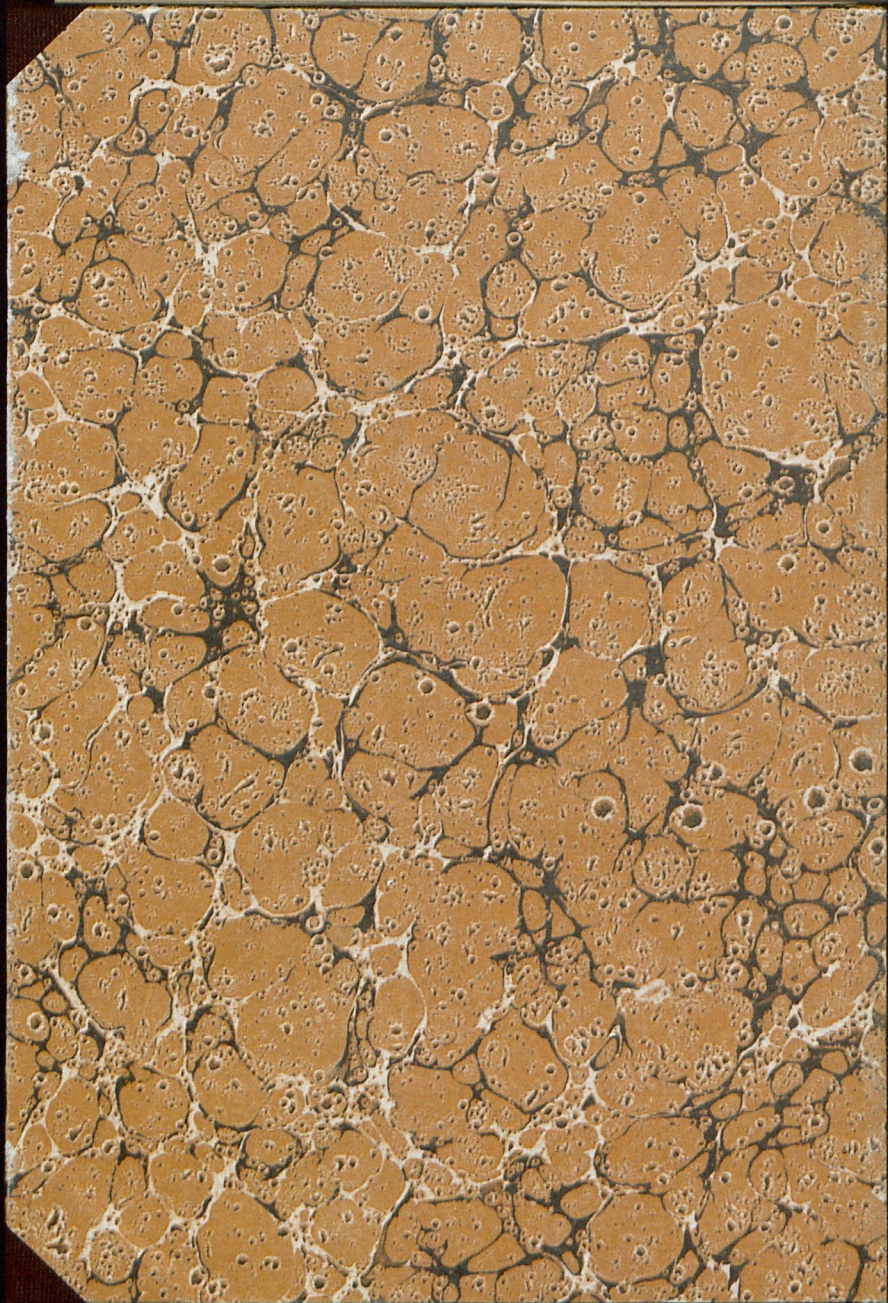
(22) Von den *Creutz-Reliquien* und *Creutz-Festen* wird vieles zu anderer Zeit zu schreiben und zu melden seyn.

Pon No 615
vol 18

ULB Halle
002 693 135

3







Durch diese
Dritte Schrift,
So
Von einem und dem andern handelt,

Das
In Ehren des
Leidens Christi

geschehen, angestellet und fürgenommen worden,

Wolte
In einem
Abchieds=ACTU

Unsere Hochzuehrende
Herren Schul-Patronos und Inspectores,
Fürnehme Gönner und Werthe Gremde,

auf den XXX. April 1731.
gehorsamst, nach Gebühr und Gewohnheit
einladen,

M. Christian August Freyberg,
der Annen-Schule Rector.

—————
DANKSDEIN, druckt Johann Conrad Stöckel, Königl. Hof-Buchdrucker.